

Infobrief Attac-Regionalgruppe Nienburg Nr. 45 – 2023/Mai

Liebe Attacies und Freund*innen

Heute neue aktuelle Infos zu Aktionen und Veranstaltungen

1. **AttacTreff/Kokreis am 06. Juli** bei Aze Petrovic, Cretschmarstr. 1

Am Montag, 4. September wollen wir im NetzWerk Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene vorstellen (z. B. Bürgerräte, Bürgerplattform – die Einladung zu dieser Sitzung erfolgt zeitnah). Am 6. Juni wollen wir diese Präsentation vorbereiten. Alle, die daran Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Zur Vorbereitung und Information:

LOSLAND, ein Projekt des Vereins „Mehr Demokratie“ und gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung hat eine umfassende Publikation zu den letzten Projekten erstellt, zu finden auf: <https://www.losland.org/die-LOSLAND-publikation/>

2. **Gegen Air Defender 23 – Demonstration am 10. Juni**

Wunstorf 10. Juni – um 5 vor 12 am Haupteingang des Fliegerhorstes

Schweigemarsch 10.45 ab Bhf Poggenhagen

Fahrraddemo 11.00 ab Bhf Neustadt a. Rbge

Air Defender 23 – d.h. 210 Militärflugzeuge aus 24 NATO-Ländern trainieren „Glaubwürdige Abschreckung“. Ganz abgesehen von Verschwendung von Energie, Luftverschmutzung und Krach: die Gefahr eine „Krieges aus Versehen“ steigt – Grund genug zu Protesten.

Der Fliegerhorst Wunstorf hat als zentraler Flugplatz für das Großraum-Transportflugzeug A400M für den Nachschub an Treibstoff, Munition, Kriegsgerät und Personal strategische Bedeutung. Daher zählt er zu den drei Hauptübungslufträumen bei der größten Verlegeübung Air Defender 23 seit Bestehen der Nato, die vom 12. bis 23. Juni stattfindet, und spielt dabei als Drehscheibe eine zentrale Rolle. Es werden Luftkriegsoperationen im europäischen Luftraum trainiert. Bis zu 10.000 Soldatinnen und Soldaten aus 24 Nationen mit bis zu 210 Flugzeugen nehmen daran teil. Air Defender 23 soll offiziell der Abschreckung dienen, kann jedoch zugleich, bei einer weiteren Zuspitzung des Ukraine-Krieges, aktiv zum Ukrainekrieg genutzt werden.

Nicht das Zusammenspiel im Krieg sollten die 24 Nationen trainieren, sondern im Zusammenspiel mögliche diplomatische Lösungen erarbeiten.

[Friedensbüro Hannover e.V.](#) friedenspolitisches Portal für Hannover

Den Flyer der Friedensinitiative Neustadt/Wunstorf findet ihr hier:

<https://www.friedenskooperative.de/sites/default/files/datei/demo-gegen-nato-manoever-air-defender-23-5633.pdf>

3. **Einladung zum WEBINAR mit Susanne Kaiser am 14. Juni | 19 Uhr**

„Gender-Wahn“ und Frauenhass - Führt Geschlechtergerechtigkeit zu mehr männlicher Gewalt?

Rechte Netzwerke sind dezidiert FLINTA*- feindlich: In der AFD wird der Feminismus als „Gender-Wahn“ diffamiert, ultrakonservative US Stiftungen treiben mit viel Geld den Roll-back von Frauen- und LGBTQ- Rechten in Europa voran, rechtsextrem motivierte Terroristen verbreiten ihren Frauenhass in maskulinistischen Foren. Die Anti-Gender Bewegungen machen Männlichkeit zu einem Kampfbegriff und wollen Frauen wieder auf einen untergeordneten Platz in der sozialen Hierarchie zurückzuweisen. Sie sind der Boden, auf dem weltweit die Gewalt gegen FLINTA* zunimmt – sowohl hinter verschlossenen Türen als auch öffentlich im Internet. Ein „feministisches Paradox“, so Susanne Kaiser, weil wir in unserer Gesellschaft der Gleichberechtigung einerseits immer näher kämen und genau das zu mehr Gewalt führe. Damit gefährdet der autoritäre männliche Backlash nicht nur Leben und Wohlbefinden von FLINTA*, sondern ist auch ein Angriff auf die Demokratie.

Susanne Kaiser ist Journalistin und beschäftigt sich seit 20 Jahren mit den Machtverhältnissen zwischen den Geschlechtern. Sie veröffentlichte die Bücher „Politische Männlichkeit“ (2020) und „Backlash“(2023)

Hier geht es zur Anmeldung: <https://www.attac.de/bildungsangebot/attac-webinare/anmeldung-flintaplenum>

(Das Akronym „FLINTA“ steht für „Frauen, Lesben, inter-, nicht-binäre, trans- und agender“-Personen.)

.....

Zoom-Vortrag am 20.06.2023, 16-18 Uhr mit der Buchautorin und Journalistin Susanne Kaiser

„Auf Blogs, Webseiten und Social-Media-Plattformen verknüpfen Akteure wie Andrew Tate und David Berger antifeministische Männlichkeitsbilder mit rechten Weltanschauungen und erreichen damit ein breites Publikum“. Nicht nur das Titelthema des aktuellen AIB legt nahe, dass Antifeminismus eine unterschätzte Gefahr für eine gleichberechtigte demokratische Gesellschaft ist. So zeigen die Ergebnisse der letzten Leipziger Autoritarismus-Studie, dass Einstellungen aus der sogenannten Mannosphäre von extremer Misogynie, Queerfeindlichkeit, Sexismus und Antifeminismus auch den gesellschaftlichen Mainstream erfassen.

Während Forderungen nach Gleichberechtigung und Gleichstellung so ernst und selbstverständlich genommen werden wie Themen der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt und Selbstbestimmung, erleben wir zeitgleich einen bisweilen aggressiven Antifeminismus, der die Errungenschaften der Emanzipation, die Sichtbarkeit und bisweilen das Lebensrecht von Frauen und marginalisierten Gruppen wie LSBTIQA+ in Frage stellt. Es zeigt sich, dass die "Erneuerung der Männlichkeit" ein extrem rechtes Mobilisierungspotenzial darstellt. Mit ihrer „toxischen Männlichkeit“ popularisieren und normalisieren Hypermaskulinisten wie der

Kickboxer Andrew Tate, die in den sozialen Netzwerken Millionen meist junge Nutzer erreichen, Rassismus, Verschwörungsideologien und Gewalt gegen Frauen.

Im Rahmen eines digitalen Vortrags wird die Journalistin Susanne Kaiser über die Themen Antifeminismus, Misogynie, politische Männlichkeit und die damit verbundenen Gefahren referieren. Die promovierte Romanistin schreibt unter anderem für die ZEIT, den SPIEGEL und Deutschlandfunk Kultur. In ihrem Buch „Politische Männlichkeit“ wertet sie die Diskussionen in der „Mannosphäre“ aus, zeigt internationale Verflechtungen auf und fragt, warum rechte Mobilisierung überall auf der Welt gerade über die Themen Gender Mainstreaming, LGBTIQ-Rechte und die Retraditionalisierung von Geschlechterrollen funktioniert.

Zoom-Vortrag: Wir verschicken den Link kurz vor der Veranstaltung.

Anmeldungen bis zum 18.06.2023 an: bfd@wabe-info.de

Weitere Hinweise im beigefügten Flyer und auf der Homepage www.wabe-info.de

4. #isso: Attac startet Webinarreihe für Systemwechsel

Attac kämpft für einen Systemwandel in allen Lebensbereichen

Das globalisierungskritische Netzwerk Attac kämpft für einen Systemwandel in allen Lebensbereichen – diese sozial-ökologische Transformation ist dringend notwendig, um unsere Gesellschaft klima- und sozialgerecht umzugestalten. Die Attac-Webinarreihe #isso soll aufzeigen, welche wesentlichen Hindernisse zu überwinden sind und in welche Richtung emanzipatorische Lösungen gehen können. Inhaltliche Verknüpfungen sollen dabei Alternativen und Schritte zu einem radikalen Pfadwechsel aufzeigen. Die Webinarreihe soll künftig einmal im Monat einen konkreten Themenschwerpunkt der sozial-ökologischen Transformation in einem Online-Seminar aufgreifen und diskutieren.

Den Auftakt macht am 30. Mai um 19 Uhr die Veranstaltung „Pipelines in die Politik – Die Macht der Gaslobby in Deutschland“

Weiter geht es am 26. Juni mit „Regulieren – aber wie? Der EU-Strommarkt und die Lehren aus dem Krisenjahr 2022“ mit Uwe Witt, Fachreferent für Energie bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Am 24. Juli wird das Thema „Verkehrswende“, mit Schwerpunkt auf den kommenden IAA-Protesten im September, im Fokus stehen. Referentin ist Katja Diehl – Autorin, Podcasterin und Verkehrswende-Aktivistin.

Am 28. August wird sich die Webinarreihe mit einem Thema aus dem Finanzbereich beschäftigen.

- **Weiterführende Links:**

- Allgemeine Informationen zu Attac-Webinaren <https://www.attac.de/bildungsangebot/attac-webinare>

- Attac-Webinare auf YouTube https://www.youtube.com/playlist?list=PLmS9QYqNk6tGKKqRkZslz97Cp_cmTw0IZ

Für Rückfragen:

Thomas Eberhardt-Köster, thomas.eberhardtkoester@attac.de, +49 152 0291 1257

5. Ratschlag – Termin Herbstratschlag / Protokoll Frühjahrsratschlag

Save-the-Date: Der Herbstratschlag 2023 findet vom 27. bis 29. Oktober in Hannover statt, im Stadteilzentrum Rickling. Wir bieten diesmal wieder Kinderbetreuung an. Um besser planen zu können, schreibt uns bitte an ratschlag@attac.de wenn Ihr mit Kind/ern kommt.

Das Protokoll vom Frühjahrsratschlag in online: <https://attac.de/ratschlag/archiv/protokolle>

6. Webinar Lateinamerika 19. Juni

Nach der Veranstaltung zum Mittleren Osten und Nordafrika setzt der Kokreis am 19. Juni 2023 seine Webinare zu wichtigen globalen Regionen mit Blick auf jüngere **Entwicklungen in Lateinamerika** fort, insbesondere mit folgenden Fragen:

- Was bedeutet der Wechsel von **Bolsonaro** zu **Lula** für Brasilien, innenpolitisch und für den lateinamerikanischen Kontinent insgesamt?
- Wie steht es um die Reformperspektiven der Regierung von Gustavo Petro in **Kolumbien** (Friedensprozess, Landreform, etc.).

Dabei soll es auch um **die Klima- und Biodiversitätspolitik** gehen sowie um den anhaltenden **Neo-Extractivismus**, auch mit Blick auf die Konflikte zwischen traditioneller Linken und indigenen sozialen Bewegungen. Außerdem werden die Beziehungen zwischen Deutschland, der EU und Lateinamerika einfließen sowie die Bedeutung solidarischer Beziehungen von unten.

Als **Referentin** konnte wir **Miriam Lang** gewinnen, sie ist Professorin für Umwelt- und Nachhaltigkeitsstudien an der Universität Andina Simon Bolivar in Quito, Ecuador. Von 2010 bis 2015 war sie Leiterin des Regionalbüros der Andenländer der Rosa Luxemburg Stiftung. Einige ihrer zahlreichen Publikationen sind bei der Luxemburg Stiftung auch abrufbar, z.B. „Beyond Development“.

Termin: 19.06.2023, 17.30 – 19.00 Uhr **Einwahl :** <https://vk.attac.de/b/ste-27c-pvk>

7. **Pressemitteilung der Initiative Lieferkettengesetz vom 1.6.2023**

EU-Parlament stimmt für Lieferkettengesetz: Meilenstein für Menschenrechte und Klimaschutz

Michelle Trimborn, Sprecherin der Initiative Lieferkettengesetz, kommentiert anlässlich der heutigen Abstimmung im Europäischen Parlament über die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD):

„Mit der Zustimmung zu einem europäischen Lieferkettengesetz hat das Europäische Parlament heute einen wichtigen Schritt in Richtung gerechterer globaler Lieferketten getan. Die Abgeordneten sprachen sich mit einer stabilen Mehrheit für verbindliche Regeln für Unternehmen aus. Die Botschaft ist deutlich: Menschenrechte, Klima und Umwelt müssen zukünftig wirksam vor negativen Einflüssen durch globales Wirtschaften geschützt werden.

Wir als Initiative Lieferkettengesetz begrüßen insbesondere, dass das EU-Lieferkettengesetz einem konsequent risikobasierten Ansatz folgen soll. So kann das Gesetz präventiv wirken und dafür sorgen, dass schwere Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden rechtzeitig erkannt und verhindert werden. Außerdem soll das Gesetz auch die tiefere Wertschöpfungskette abdecken. Beides schafft die Voraussetzungen dafür, Menschenrechte und Umwelt dort zu schützen, wo es am schlechtesten um sie bestellt ist: am Beginn der Lieferkette. Zudem hat das Parlament bestätigt, dass auch Unternehmen Verantwortung für den Klimaschutz

Dennoch ist der heute beschlossene Kompromiss weit entfernt von unseren Forderungen als Zivilgesellschaft.

Beim Zugang zu Recht begrüßen wir die grundsätzliche Regelung zum Thema Haftung, sehen aber auch massive Schwächen: Betroffene bleiben chancenlos, denn sie verfügen meist über geringe Mittel und haben keinen Zugang zu unternehmensinternen Informationen. So können sie vor Gericht kaum beweisen, dass Unternehmen ihre Sorgfaltspflichten nicht erfüllen. Darum fordern wir eine faire Verteilung der Beweislast. Natürlich müssen auch für den Finanzsektor vollumfängliche Sorgfaltspflichten gelten. Nur so können wir sicherstellen, dass europäische Banken und Investoren keine Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung finanzieren.

Sehr besorgt sind wir, dass heute die deutschen Mitglieder der EVP-Fraktion (deutsche CDU/CSU) noch mit kurzfristigen Änderungsanträgen versucht haben, das europäische Lieferkettengesetz weiter abzuschwächen. Wir erwarten von der Bundesregierung ihrerseits, dass sie ihr Versprechen aus dem Koalitionsvertrag wahr macht und sich im Trilog nun für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz einsetzt.“

Hintergrund:

Im Februar 2022 legte die EU-Kommission ihren Vorschlag für die sogenannte Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) zum Schutz von Menschenrechten und Umwelt in Geschäften europäischer Unternehmen vor. Im Dezember 2022 folgte die Position des Ministerrats. In monatelangen Verhandlungen haben die Ausschüsse des Europäischen Parlaments einen Kompromiss formuliert, der von der Berichterstatterin Lara Wolters (S&D) heute zur Abstimmung gestellt wurde. Die Abstimmung orientierte sich dabei an der Vorlage

des federführenden Rechtsausschusses (JURI). Nun folgt der Trilog-Prozess, in dem die drei EU-Institutionen die finale Ausgestaltung der Richtlinie verhandeln.

<https://lieferkettengesetz.de/presse/>

.....
Mit herzlichen Grüßen und wie immer besten Wünschen für unser aller Gesundheit

Marlis Rempe - Mailing-/Adressverantwortliche

Tel: 05021-64331

Web: <https://www.attac-netzwerk.de/nienburg/>

Web: www.netzwerk-nienburg.de